

Skifreizeit 2017 Gruppe 1

Ein Bericht von Paula Johanna Dhonau (Schülerin der 7. Klasse)

Vom 27.01.2017 bis zum 03.02.2017 ging es für die erste Hälfte der 8er, sowie einige 7er und 9er der Karl-Ziegler-Schule auf Skifreizeit ins Kleinwalsertal. In der süßen Jugendherberge "Schlößle" wurden die Schüler, Schülerinnen und Lehrer untergebracht. Ein kleiner Berg führte zum "Schlößle" hinauf, den die Kinder kurz hochlaufen mussten.



Da der Bus den Berg nicht heraufkam, wurden die Koffer mit einem Kleinbus zur Jugendherberge gebracht. Zimmer mit allem was man braucht, ein großer Speisesaal und saubere Sanitäranlagen fanden wir vor. Das "Schlößle" liegt direkt an der Piste und hat nur einen kurzen Weg zum Skiverleih und zur Bushaltestelle. Trotz drei Gänge-Menüs, war das Essen manchmal nicht jedermanns Geschmack. Die Anfahrt war entspannt, genau wie der Busfahrer und es wurden zwei Pausen an Rasthöfen gemacht. Zwischendurch wurde ein lustiger Film geguckt und alle hatten Spaß. Als der Bus im Kleinwalsertal ankam, waren die meisten organisatorischen Sachen schon geklärt und es wurde sich ganz auf den Skiverleih konzentriert. Im "Schlößle" angekommen gab es Abendessen und Zeit zum Koffer auspacken und telefonieren. Abends wurden immer Spiele veranstaltet, bei denen die Kinder vorher Familien gezogen hatten und dann in Teams Punkte holen mussten.



Jeden Abend wurden andere lustige Spiele gemacht.













Alle hatten sehr viel Spaß und danach noch genug Zeit, um zum Beispiel Tischtennis zu spielen. Die Schülerinnen und Schüler waren sozusagen selbst verantwortlich, um wieviel Uhr Nachtruhe war, denn immer wenn es den Lehrern zu laut wurde oder jemand sich nicht an die Regeln hielt, wurde von den ursprünglichen 23:00 Uhr am Anfang des Tages eine viertel Stunde abgezogen.

Durch besonders gute Taten im Laufe des Tages, konnte aber ein bisschen Zeit wieder aufgeholt werden. Im Großen und Ganzen war alles entspannt, denn morgens wurde man geweckt und konnte sich ganz in Ruhe umziehen. Kinder, die am vorherigen Tag Mist gemacht hatten, mussten den Tisch für alle decken und auch das Geschirr abtrocknen. So musste der Tischdienst auch die Lehrer verwöhnen und ihnen das Essen bringen. Gut für die Lehrer, schlecht für den Tischdienst. Nach dem Frühstück ging es ab in die Skiklamotten und dann auf die Piste.



Die Schülerinnen und Schüler waren vorher in verschiedene Leistungsgruppen aufgeteilt und fuhr dementsprechend in den jeweiligen Gruppen los. Mittags gab es eine einstündige Rast auf der Hütte mit dem am Morgen geschmierten Brötchen oder der vor Ort gekauften Suppe oder Pommes.



Danach ging es wieder ab auf die Pisten. Am Nachmittag hatte man noch Zeit ins Dorf zu gehen, um Einkäufe zu erledigen oder zum Abschalten und Powerschläfchen machen. Es gab ein Handyverbot. Man durfte nur Fotos machen oder Musik hören. Da aber so viele Kinder dort waren, hat man das Handy gar nicht gebraucht. Am letzten Skitag sind die Gruppen alle bis zum Mittag gefahren und haben sich dann alle auf einer Hütte getroffen. Nach dem Mittagessen durften alle Schülerinnen und Schüler in Gruppen aus mindestens drei Leuten in der Heubergmulde an dem Anker-Lift fahren.



Am Tag der Abreise wurden die Zimmer kontrolliert und die Lehrer hatten die Idee, in eine Pizzeria zu gehen, um nicht die ganze Zeit im "Schlößle" zu sitzen, bis der Bus mit der 2. Gruppe aus Mülheim kommt. Da der Bus ja eh nicht zum "Schlößle" hoch gekommen ist, sind nach der Pizza alle zu einer Stelle gelaufen, wo der Bus auf sie gewartet hat. Nachdem die Gruppe eingestiegen ist, ging es auch schon los. Eine ganz entspannte Rückfahrt mit zwei bis drei Pausen und einem zum Todlachen lustigen Film (Kein Pardon).

Eine sehr schöne stufenübergreifende Fahrt in das idyllische "Kleinwalsertal".

